

ver.di fordert Angleichung der Arbeitszeit für Beamt:innen

Im September fand der 6. ver.di-Bundeskongress statt. Dort haben unsere Kolleg:innen beschlossen, dass sich ver.di weiterhin intensiv für eine Angleichung der regelmäßigen Wochenarbeitszeit der Bundesbeamt:innen von derzeit 41 Stunden an die Arbeitszeit der Tarifbeschäftigten (39 Stunden) gegenüber dem Gesetzgeber einsetzt. Dies soll unverzüglich und ohne jegliche finanzielle Nachteile geschehen.

Petra Jungton, unsere ver.di-Beamtenvertreterin im HPR, äußert sich dazu folgendermaßen:

Dass wir schon seit vielen Jahren jede Woche zwei Stunden länger arbeiten müssen als unsere Kolleg:innen, trifft viele Beamt:innen an einem empfindlichen Punkt. Wir sind nicht länger bereit, diese ungerechtfertigte Schlechterstellung hinzunehmen.

Ich finde es richtig, dass ver.di bei diesem Thema nicht nachlässt und sich für uns Beamt:innen einsetzt. Es muss sich endlich etwas bewegen und auch für uns Beamt:innen die 39-Stunden-Woche gelten.



2006 erfolgte die Erhöhung der Arbeitszeit auf 41 Stunden. Dies bedeutet bis heute ungefähr 10-11 Arbeitstage pro Jahr mehr für Beamt:innen – ohne eine entsprechende Besoldung dafür zu erhalten.

Die Verringerung der Arbeitszeit wird sich positiv auf die gesundheitliche Belastung auswirken. Diese Entlastung wird dazu führen, dass unsere Kolleg:innen eine bessere Chance darauf haben, ihren Dienst bis zum Pensionsalter auszuüben.

Die Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf wird durch eine geringere Arbeitszeit ebenfalls begünstigt.



Eine weitere positive Auswirkung hat die Reduzierung der Arbeitszeit auf den administrativen Aufwand in der Verwaltung und führt dort ebenfalls zu dringend benötigter Entlastung.